Zum achtzigsten Geburtstag von Conrad Ulrich

Autor(en): **Huber, Aglaja**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles**

Band (Jahr): **49 (2006)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-388796

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ZUM ACHTZIGSTEN GEBURTSTAG VON CONRAD ULRICH

O daß die innre Schöpfungskrafft
Durch meinen Sinn erschölle!
Daß eine Bildung voller Safft
Aus meinen Fingern quölle! Goethe an Lavater

Lieber Coni

Ich habe die große Freude, Dir im Namen der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft ganz herzlich zu Deinem achtzigsten Geburtstag gratulieren zu dürfen.

Es wäre schwierig, Deiner Persönlichkeit und dem, was Du im Leben geleistet hast, mit dieser Würdigung gerecht zu werden. Der aufrichtigen Anerkennung und Dankbarkeit für Dein Wirken und der herzlichen Freude darüber, Dich zum Freund zu haben, sind aber keine Grenzen gesetzt.
Ein Dezenniums-Wiegenfest erlaubt auch eine Rückschau auf Erreichtes und ganz besonders, wenn man so viel bewirkt hat, wie Du in unserer Gesellschaft, deren Geschicke Du von 1971 bis 2006 so erfolgreich geführt hast. Dank Deinem lebendigen Intellekt von akademischem Format wurde aus einer kleinen Gruppe von Buchliebhabern eine angesehene Gesellschaft von gegen fünfhundert Mitgliedern, die auch international von so großer Bedeutung ist, daß die Association Internationale de Bibliophilie die Schweiz während Deiner Amtszeit zweimal zum Tagungsort wählte, nämlich 1975 und 2005. Die vom Ehrenpräsidenten Anthony Hobson dafür gezollte Anerkennung «best congress ever» spricht für sich.
Dein Wirken als Schriftsteller, Verleger, geachteter Privatgelehrter und angesehener Kenner der zürcherischen Geschichte, vor allem des siebzehnten und achtzehnten Jahrhunderts, setzt für kommende Generationen wertvolle Zeichen. Ob Du als Obmann der Gesellschaft zum Schneggen, Mitgründer an der Forschungsstiftung Johann Caspar Lavater oder Vorsitzender anderer Gesellschaften amtierst, immer ist es von Bedeutung.
Bei der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft bedeuteten Jahr für Jahr Deine Reden den Höhepunkt der Jahresversammlung. Nun wurdest Du zum Ehrenpräsidenten gewählt und von den ordentlichen Amtsgeschäften entlastet. Dies weckt dennoch Hoffnungen, daß wir auch in Zukunft das Vergnügen haben werden, Dich sprechen zu hören.
Den achtzigsten Geburtstag im Kreise seiner Familie und Freunde zu genießen, bei bester Gesundheit, voller geistiger Schaffenskraft und frohem Gemüt, ist ein wunderbares Geschenk. Mit unseren Wünschen möchten wir dazu beitragen, daß es noch viele Jahre so weitergehen möge.

In herzlicher Verbundenheit

Zürich, den 4. Juni 2006

Aglaja Huber, Vorsitzende